

Im Jakobsland

*Eine literarische Kartographie
des Jakobsweges im Nordwesten Spaniens*

Erzählungen–Gedichte–Notizen

Im Jakobsland
Eine literarische Kartographie des Jakobsweges
im Nordwesten Spaniens

Titel der spanischen Originalausgabe:
Allá en el Noroeste... Una cartografía literaria del Camino en León
(als e-book erhältlich ab April 2013)

Die Übersetzung wurde gefördert vom spanischen Ministerium
für Bildung, Kultur und Sport



Gedruckt mit Unterstützung des Zentrums für Galicische Studien
(*Centro de Estudos Galegos*) und des Romanischen Seminars
der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel



Übersetzt vom *Taller de Traducción Literaria*
der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel unter Leitung
von Karina Gómez-Montero

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Das gilt
insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und die Einspeicherung und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

© Texte: die Autoren

© Deutsche Übersetzungen: die Übersetzer

© Verlag Ludwig 2012

Holtener Straße 141 - 24118 Kiel

Tel.: 0431-85464 Fax: 0431-8058305

info@verlag-ludwig.de www.verlag-ludwig.de

Foto portada (*En El Bierzo*): Eduardo Margareto

Foto contraportada (*En Valdeviejas*): Rafael García Fuertes

Satz & Layout: MSGráfica | Miguel Salgueiro

Printed in Spain, Gráficas La Comercial, Astorga

ISBN 978-3-86935-183-4

PUBLIKATIONEN DES TALLER DE TRADUCCIÓN LITERARIA
DER CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL

Direktion: Javier Gómez-Montero
Lektorat der Reihe: Karina Gómez-Montero
www.uni-kiel.de/lites

Band 09



TALLER DE TRADUCCIÓN LITERARIA
SEMINARIO DE LENGUAS Y LITERATURAS ROMANICAS
DE LA UNIVERSIDAD CHRISTIANA ALBERTINA DE KIEL

Im Jakobsland

Eine literarische Kartographie des Jakobsweges im Nordwesten Spaniens

Erzählungen–Gedichte–Notizen

Álvaro Cunqueiro, Luis Mateo Díez, Antonio Pereira,
Antonio Colinas, Julio Llamazares, José María Merino, Antonio
Gamoneda, Esteban Carro Celada, José Antonio Martínez
Reñones, Tomás Álvarez, Enrique Gil y Carrasco, Marifé
Santiago, Leopoldo Panero, Raúl Guerra Garrido, Juan Carlos
Mestre, Pedro García Trapiello, John Rutherford, Suso de Toro,
Arturo Franco Taboada, Manuel Rivas, Carlos Casares

Herausgegeben von Javier Gómez-Montero

Übersetzt vom *Taller de Traducción Literaria*
der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
unter Leitung von Karina Gómez-Montero

Ludwig

Inhalt

Zur Einführung	13
Álvaro Cunqueiro	15
Santo Domingo de la Calzada	
Über San Juan de Ortega nach Burgos	
Von Burgos nach Villalcázar de Sirga	
Über León nach Astorga	
Álvaro Cunqueiro	31
Auf dem Weg von San Facundo ins Bierzo	
Über León und das Bierzo ans Ziel	
Luis Mateo Díez	39
Der Traum und die Wunde	
Antonio Pereira	62
Dem Herrn, Tag und Nacht in San Isidoro, León	
Die Rückkehr	
Antonio Colinas	65
Misterium fascinans	
Nicht im Wirtshaus nimmt er Quartier, nein, unterm Sternenhimmel	
In San Isidoro küsse ich den Jahrhundertstein	
Julio Llamazares	70
Die gläserne Kathedrale	

José María Merino	86
Über den Jakosweg: Familienalbum	
Antonio Gamoneda	90
Erinnerung an den Jakobsweg	
Traditionelle Romanzen	94
Eine bußfertige Seele pilgert nach Santiago	
Graf Grifos Lombardo	
Eine pilgernde Seele befreit ihren Mann	
Esteban Carro Celada	97
Allerlei Abenteuer, Streiche und Wunder	
José A. Martínez Reñones	109
Jakobspilger in Puente de Órbigo	
und ihre Eigenarten	
Antonio Colinas	125
Lobgesang vor den Mauern von Astorga	
Von der Maragatería ins Bierzo	
Tomás Álvarez	129
Der Jakobsweg für Heiden und Skeptiker	
Enrique Gil y Carrasco	143
Aufzeichnungen von einer Reise in eine	
Provinz des Landesinnern	
Marifé Santiago	156
Milladoiro	

Leopoldo Panero	158
Am Himmel August	
Die Hänge des Teleno	
In der Kathedrale von Astorga	
Antonio Colinas	166
Tal der Stille	
Im kargen schwarzen Hochland	
Du denkst an einen schattigen Pfad ...	
Raúl Guerra Garrido	171
Das Horn des Einhorns	
Kaiser Theodosius	
Antonio Pereira	182
Messer aus Solingen	
Die Nebel der Heiligen Jungfrau	
Plaza Mayor	
Nocturne im Stift von Villafranca	
Juan Carlos Mestre	201
Familienporträt	
Die Ahnen	
Pedro García Trapiello	204
Kurze Anleitung, wie man bei einer Reise durch	
León vom Weg abkommen kann, gemäß dem	
halb wahren Bericht einer etwas klüger gewordenen	
Frau, die auf der Suche nach einem Jubeljahr war	
Antonio Colinas	233
Dort im Nordwesten, auf dem inneren Pfad	

Nach Galicien und in Compostela

John Rutherford	239
Die goldenen Pfeile	
Suso de Toro	265
Der gelbe Pfeil	
Arturo Franco Taboada	281
«El Peregrino» Kemal Bazin	
Manuel Rivas	292
Die Rose aus Stein	
Carlos Casares	309
Eine Stadt, die wie ein Roman ist	
Antonio Pereira	333
Pilgerlied mit Amancio Prada	
Autorenverzeichnis	336
Quellennachweis	339
Editorische Notiz	341

Allá en el noroeste, por la senda interior
Dort im Nordwesten, auf dem inneren Pfad

Antonio Colinas, *Desiertos de la luz*

Zur Einführung

Jahr für Jahr ziehen Abertausende von Pilgern auf dem Jakobsweg, der bekanntesten europäischen Pilgerroute, nach Santiago de Compostela. Jenseits seiner realen Topographie erscheint uns der Jakobsweg heute zudem als ein ebenso imaginärer wie symbolischer Raum, den die Literatur im Laufe der Jahrhunderte immer wieder neu erfunden und geschaffen hat. In der vorliegenden Sammlung stellen zeitgenössische Dichter und Schriftsteller ihre ganz eigenen Lektüren dieses Raumes vor. Sie kartographieren das letzte Teilstück des Weges durch León und Galicien, der Gegend, in der sie geboren wurden oder die sie zu ihrer Wahlheimat erkoren haben und der sie in ihren Erzählungen, Erinnerungen und Gedichten zu einer unverwechselbaren geistigen, emotionalen und kulturellen Prägnanz verhelfen. Dabei modellieren sie nicht selten Bilder eines kollektiven Unterbewusstseins, das den Jakobsweg wie verborgene Adern durchzieht.

Die Autoren greifen mal auf mittelalterliche Chroniken und Legenden zurück, mal ziehen sie fromme Erzählungen und Berichte von Jakobswundern heran, die dem Umkreis des ersten, im *Codex Calixtinus* enthaltenen Pilgerführers entstammen. Dabei folgen sie der poetischen Inspiration oder dem Pulsschlag eigener Erfahrungen, sie verwandeln den Alltag in phantastische Erzählungen und pikareske Abenteuer, sie lauschen dem Weg witzig-komische Anekdoten ab, oder sie spüren jener heiteren Stimmung nach, die über der weiten Landschaft liegt. Das Ergebnis ist ein reicher Schatz an poetischen Schreibweisen, der von der Sehnsucht nach Verwurzelung zeugt, von Kindheitserlebnissen, dem Spiel mit Erinnerungen, aber auch von einem geschärften Bewusstsein für die Gegenwart des Jakobsweges, seiner Bewohner und der Pilger, die ihn gehen.

Die Texte der vorliegenden Sammlung sind in den letzten Jahrzehnten entstanden; sie nehmen den Leser mit auf einen imaginären Parcours durch kleinere und größere Städte, über Felder und fruchtbares Land, durch verlassene Dörfer und abgeschiedene Täler. Die Gegenden der Tierra de Campos und der Tierra de León, des Páramo und der Ribera de Órbigo, der Maragatería und des Bierzo, aber auch Galicien und Santiago de Compostela selbst werden zu einem sinnreichen Netz aus Orten und Landschaften, miteinander verbunden durch den Jakobsweg, der sie als eine der zentralen Achsen europäischer Identität durchzieht. Nicht wenige der hier versammelten Texte – seien es nun Erzählungen oder persönliche Erlebnisse, nachprüfbare Erinnerungen oder fiktive Biografie – stellen konkrete Bezüge zum Jakobsland her und sind untrennbar mit der Geschichte einzelner Orte verbunden, andere stützen sich auf heutige Erlebnisweisen des Weges und seiner Landschaften samt ihrer besonderen Traditionen. Vor allem aber bringen uns die Texte die Menschen auf dem Jakobsweg näher, sie eröffnen ungewohnte Einblicke in Gedanken und Empfindungen, in Begegnungen mit sich selbst, in Verlusterfahrungen, Wünsche und Hoffnungen.

Die Stimmen, die in den Texten zu Wort kommen, haben ein je eigenes Verhältnis zum Jakobsweg. Auch darin liegt der Reiz dieser Anthologie, der als Motto die erste Zeile eines Gedichts von Antonio Colinas vorangestellt ist: *Allá en el noroeste, por la senda interior* – *Dort im Nordwesten, auf dem inneren Pfad*. Die Verse wollen einladen zu einer literarischen Erkundung dieser Pfade, der äußeren wie der inneren, entlang des Jakobsweges im Nordwesten Spaniens.

Javier Gómez-Montero

ÁLVARO CUNQUEIRO

Santo Domingo de la Calzada

Er baute Brücken, von denen einige heute noch stehen; andere haben die Fluten mitgerissen. Er errichtete auch Pilgerherbergen, setzte die Wege instand und wirkte Wunder, an Brunnen und an Kranken. Einmal kam ein französischer Pilger, dem Tode nah, und der heilige Domingo gab einen Hahn aus seinem Besitz, damit sie ihm eine kräftige Brühe kochten. Der Franzose trank davon und genas, der Heilige aber ließ seinen geliebten Hahn wieder aufstehen. Darum befindet sich heute in der Kathedrale von Santo Domingo de la Calzada links des Eingangs ein Hühnerstall mit einem Hahn und einer Henne. Freilich ist es nicht mehr derselbe, aber sein Nachfolger soll an das Wunder erinnern. Der Stall selbst ist ein monströser Klotz, vier Meter hoch, und oben sieht man hinter einem Gitter besagten Hahn mit seiner Gefährtin, dem Grabmal des Heiligen genau gegenüber. Ich gackere und erhalte ein fröhliches, aber recht verhaltenes Kikeriki zur Antwort.

Dort steht die Statue des heiligen Domingo. Eine silberne Tafel weist ihn als Schutzpatron der Straßen-, Kanal- und Hafenbaumeister aus. Das kunstvolle Grabmal ist leer, denn die eigentliche Grabstätte befindet sich darunter in einer Krypta. Hier stehen Rosen. Alles genauso wie bei San Juan de Ortega, von dem morgen die Rede sein wird. Man befürchtete nämlich damals den Diebstahl